

gegen liegt ein Verzug nicht vor, wenn beispielsweise Zufall oder höhere Gewalt die Erfüllung unmöglich machen.

— Derjenige, welcher sich mit einem Geschäftsvermittler in Unterhandlung über die Vermittlung eines Geschäfts eingelassen hat, unter Kenntnis der Thatsache, daß bei dem Zustandekommen des Geschäfts der Vermittler desselben von dem Gegenkontrahenten Provision erhält, ist, nach einem Urteil des Reichsgerichts, VI Civilsenats, vom 5. März 1891, deshalb nicht ohne weiteres verpflichtet, den Abschluß des Geschäfts durch den Vermittler bewirken zu lassen; er kann sich der Hilfe eines anderen ihm genehmeren Vermittlers bedienen oder ohne jede Vermittlung selbständig das Geschäft abschließen.

Weltausstellung in Chicago 1893. — Eine größere Zahl hervorragender Vertreter der Kunst und Industrie Berlins hatte sich in diesen Tagen auf die Einladung des Herzoglich anhaltischen Kommerzien-Rats Koeslde im Reichstagsgebäude versammelt, um den Bericht über das Ergebnis der an den Reichskanzler gerichteten Eingabe wegen der Beteiligung Deutschlands an der im Jahre 1893 zu Chicago stattfindenden Weltausstellung entgegenzunehmen. In dem Bescheid erklärt der Reichskanzler von Caprivi mit Genugthuung, daß die Reichsregierung in voller Uebereinstimmung mit den in der Eingabe der Industriellen ausgesprochenen Wünschen der Angelegenheit schon seit längerer Zeit ihre Aufmerksamkeit zugewendet habe.

Die Versammlung nahm von dem Inhalt des Bescheides mit Befriedigung Kenntnis und trat sodann in eine eingehende Erörterung der im Interesse der Förderung des Unternehmens zunächst zu treffenden weiteren Maßnahmen ein. Von der Bildung eines Komitees für die Ausstellung glaubte man vorläufig Abstand nehmen zu sollen, um zunächst mit einer größeren Zahl namhafter Persönlichkeiten aus den künstlerischen und gewerblichen Kreisen aller Teile Deutschlands in Verbindung zu treten, ihre Stellung zur Ausstellungsfrage zu erforschen und sie zur Mitwirkung heranzuziehen. Dieselben sollen eventuell veranlaßt werden, an allen größeren Industrieplätzen Ortsausschüsse zu bilden und demnächst gemeinsam sich an der Organisation eines Central-Komitees zu beteiligen.

Der in der Versammlung anwesende Vertreter des Exekutiv-Komitees der Ausstellung, Herr Arthur Löffler, erstattete hierauf einen kurzen Bericht über die finanziellen Grundlagen, den Organisationsplan und das Verhältnis der Bundesregierung der Vereinigten Staaten zu der Ausstellung, sowie über die Ausführung der großartigen baulichen Anlagen. Die Mitteilungen wurden von der Versammlung mit Interesse entgegengenommen.

— In der am 29. d. M. unter dem Vorsitz des Vice-Präsidenten des Staats-Ministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. von Boetticher abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats erklärte sich die hohe Versammlung mit der Beteiligung des Reichs an der für das Jahr 1893 geplanten Weltausstellung in Chicago einverstanden.

Deutsche Ausstellung in London. — Ueber die Ausstellung der Erzeugnisse deutscher Gewerbtätigkeit in London wird der Tagespresse von zuständiger Seite mitgeteilt, daß sämtliche Vorbereitungen getroffen sind, um die Eröffnungsfeier am Sonnabend den 9. Mai, nachmittags 3 Uhr, stattfinden lassen zu können. Fürst Blücher von Wahlstatt, der Lordmayor von London, sowie viele hervorragende Mitglieder des deutschen und englischen Adels werden an der Feier teilnehmen.

Wir wollen bei diesem Anlaß nicht verschweigen, daß sich zu den mehrfachen Warnungen vor der Beteiligung an dieser Ausstellung neuerdings ein Londoner Brief an den »Deutschen Oekonomisten« gestellt, den die »Papierzeitung« in ihrer Nummer 36 vom 3. d. M. abdruckt.

Vom Postwesen. — (Postpaketverkehr mit Rombas (Mombassa) und Lamu.) Bekanntmachung. Von jetzt ab können Postpakete ohne Wertangabe im Gewicht bis zu 3 kg nach Rombas (Mombassa) und Lamu, an der Ostküste von Afrika, versandt werden. Die Pakete müssen frankiert werden. Ueber die Taxen und Versendungsbedingungen erteilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft. Berlin W., den 23. April 1891. Der Staatssekretär des Reichs-Postamts, von Stephan.

— (Postpaketverkehr nach Deutsch-Neu-Guinea.) Bekanntmachung. — Zur Beförderung von Postpaketen nach und aus Deutsch-Neu-Guinea werden fortan nicht mehr die Dampfer der Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft »Nederlands«, sondern die Dampfer der Deutschen Dampfschiffs-Rhederei (Sunda-Linie) in Hamburg benützt. Der Austausch erfolgt für Pakete bis 5 kg auf dem Wege über Hamburg, für solche bis 3 kg auch auf dem Wege durch die Schweiz und Italien (Genua). Das vom Absender im voraus zu entrichtende Porto für ein Postpaket aus Deutschland beträgt bei der Beförderung über Hamburg 4 \mathcal{M} , bei der Beförderung über Genua 4 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} .

Durch die bezeichneten deutschen Dampfer ist außerdem eine neue Versendungs-Gelegenheit für Postpakete nach Niederländisch-Indien und den Straits-Settlements geboten. — Ueber das Weitere erteilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft. Berlin W., den 11. April 1891. Der Staatssekretär des Reichs-Postamts, von Stephan.

Abtundfünfzigster Jahrgang.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Litterärgeschichte und Belletristik. I. Litterärgeschichte im Allgemeinen. II. Deutsche Litteratur u. deren Geschichte. III. Ausländische Litteratur u. deren Geschichte. Antiq. Kataloge No. 873, 874, 875 von Kirchhoff & Wigand in Leipzig. 8°. 83, 65, 40 S. 907, 2310, 1349 Nrn.

Alte Städte-Ansichten, Pläne, Karten (Deutschland, Oesterr.-Ungarn, Skandinavien, Russland, Polen). Antiq. Katalog No. 16 von Geo. Lau & Cie. in München. 8°. 31 S. 1398 Nrn.

Wissenschaftliche Theologie I. Abtlg. Antiq. Katalog No. 60 von Bernhard Liebisch in Leipzig. 8°. 138 S. 4340 Nrn.

Économie politique. Antiq. Katalog No. 223 von Martinus Nijhoff im Haag. 8°. 78 S. 1244 Nrn.

Enthüllung des Friedrich König-Denkmal in Eisleben. — Die Enthüllung des Denkmals Friedrich Königs, des Erfinders der Buchdruck-Schnellpresse, in seiner Vaterstadt Eisleben hat am vergangenen Sonntag, den 3. Mai, stattgefunden.

Die Anregung zur Errichtung eines Friedrich König-Denkmal ist in einer Sitzung des Gewerbevereins zu Eisleben aus der Mitte der Versammlung heraus gegeben worden. Ein Komitee wurde ernannt, bestehend aus den Herren Maschinen-Inspektor Köffel, Buchhändler E. Gräfenhan, Redakteur Reichardt, Gymnasial-Oberlehrer Rechliß und Buchdruckereibesitzer Klöppel; für den inzwischen verstorbenen Herrn Gräfenhan wurde Herr Kgl. Lotterie-Einnehmer Steintopf gewählt. Das Börsenblatt hatte mehrfach Gelegenheit über das Fortschreiten der Arbeiten dieses Komitees zu berichten und hatte vor kurzem die Freude, seinen Lesern von der Vollendung des schönen Wertes in einer Aufforderung an den deutschen Buchhandel zur Teilnahme an der Enthüllungsfest Mitteilung machen zu können.

Ueber diese Feier entnehmen wir der »Eisleber Zeitung« folgendes:

Die Einweihung des Denkmals fand bei prachtvollem Wetter und unter großer Beteiligung der eingeladenen Herren und des Publikums statt. Um 12 Uhr trafen die Teilnehmer im Stadtgraben-Restaurant zusammen, von wo man alsbald nach dem Denkmalsplatze, in unmittelbarer Nähe desselben, sich begab. Nachdem der Zug am Denkmal Aufstellung genommen, ertönte ein Choral, vorgetragen vom Stadtmusikchor.

Hiernach ergriff Herr Maschinen-Inspektor Köffel, der Vorsitzende des Gewerbevereins, das Wort zu der Weihered, in welcher er zunächst dem Dank des Komitees für das zahlreiche Erscheinen der Eingeladenen Ausdruck gab, und dann die Entstehung des Friedrich König-Denkmal, angeregt in einer Versammlung des Gewerbevereins am 17. Januar 1883, dem fünfzigjährigen Todestage Königs, vorführte. Nach einer Lebensbeschreibung Königs übergab Herr Köffel, nachdem zuvor die Hülle des Denkmals gefallen, dasselbe der Stadt. Herr Bürgermeister Welcker dankte hierauf und feierte in beredten Worten das Andenken Friedrich Königs, dessen Denkstein er alt und jung zum mahnenden Vorbilde und zur Nachahmung empfehle, gleichzeitig aber auch eine Warnung an diejenigen Elemente richtend, die der heilsamen Ordnung widerstreben. Hiernach sang der Eisleber Männer-Gesang-Verein ein von Herrn Mittelschullehrer E. Blümel zur Feier des Tages verfaßtes stimmungsvolles Lied.

Nunmehr traten Abordnungen des Personals und der Arbeiter der Buchdruckmaschinen-Fabrik König & Bauer aus Zell am Main und des Buchdruck-Maschinenmeister-Vereins zu Leipzig vor und legten in begleitenden Worten Lorbeerkränze mit entsprechenden Widmungen am Denkmal nieder. Im Namen der Beamten der König & Bauer'schen Maschinenfabrik legte ein Eisleber Buchdrucker ebenfalls einen prachtvollen Lorbeerkranz mit Widmung nieder. Unter den Erhienenen befanden sich: die Staats- und städtischen Behörden, die Herren Dr. Eduard Brodhaus-Leipzig, Friedrich v. König, ein Sohn unseres großen Landmannes, Inhaber der Buchdruckmaschinenfabrik König & Bauer in Kloster Oberzell bei Würzburg, Alexander Faber, Besitzer der Magdeburgischen Zeitung, Magdeburg, Fabrikant Lwowski, Vorsitzender des Vereins deutscher Ingenieure, Professor Friß Schaper-Berlin, der Schöpfer des Denkmals, Direktor Theodor Peters-Berlin, Franz Ward, Vertreter der Firma König & Bauer für Rußland, aus Petersburg u. a.

Das Denkmal selbst steht im Stadtgraben an der Friedrich Königstraße in unmittelbarer Nähe der Villen. Es ist eine überlebensgroße Büste aus Bronze auf Granitsockel, im ganzen 3 Meter 10 Centimeter hoch. Das Gewicht desselben ist ca. 700 Kilogramm. Auf der Vorderseite des Denkmals befindet sich die Inschrift: »Dem Erfinder der Schnellpresse Friedrich König, einem Sohne Eislebens.« Das Ganze ist von einem Gitter umgeben.

Im Anschluß an die offiziellen Festlichkeiten hatte der Gewerbeverein nachmittags im Wiesenhaussaale eine Festtafel und abends ebendortselbst Abendunterhaltung mit nachfolgendem Ball veranstaltet.

Der Saal war mit Fahnen, Bannern, Buchdrucker- und städtischen Wappen in kunstsinziger Weise geschmückt.

Bald nach 3 Uhr begann die Festtafel. Herr Kgl. Landrat v. Bedell, als Vertreter der Staatsbehörde, erhob sich zunächst und brachte ein Hoch aus auf Se. Majestät den Kaiser, den Hort des Friedens